

Die sportlichen Anfänge

Der Verein gehörte dem Westdeutschen Spielverband an und wurde dem Harz-Weser-Gau zugeordnet. Die spielenden Staffeln waren nicht genau auf einen Landkreis beschränkt, sondern es gehörten auch Mannschaften aus dem Kreis Duderstadt und Orte in Thüringen und Sachsen-Anhalt dazu. Anfänglich wurde mit 2 Herrenmannschaften und einer Jugendmannschaft gespielt. Die 1. Mannschaft spielte in der damaligen A-Klasse und die 2. Mannschaft in der B-Klasse.



Der SV Förste im Jahr 1930

Oben v.l.: Willi Brandt, August Töpperwien, Gustav Blume, Hermann Wedemeyer, Arnold Stolze

Mitte v.l.: Willi Fricke, Walter Köwing, Gustav Wedemeyer

Unten v.l.: Willi Wedemeyer, Otto Wedemeyer, Friedrich Sievert

Weite Entfernungen zu den Auswärtsspielen wurden meistens mit einem Lastwagen zurückgelegt, deren Besitzer dem Fußballsport zugetan waren. Spiele in die nähere Umgebung mussten mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, denn private Pkws gab es kaum und einen Bus zu mieten war damals zu teuer.

Die ersten Spielstätten

Die Heimspiele waren für die Fußballer in den ersten Jahren nach Vereinsgründung ein heikles Problem. Anfangs spielte man auf dem jetzigen Schützenplatz, auf dem mehrere Reihen alter Bäume standen und den auf der Platzmitte eine mächtige Eiche zierte (steht heute noch).

Hinzu kam, dass an einer Seite des Platzes der Bahndamm der Kreisbahn Osterode-Kreiensen vorbeiführte. Oft blieb der Ball in den Bäumen hängen oder landete hinter dem Bahndamm. Es war alles andere als ein Sportplatz im heutigen Sinne.



Spielszene auf dem Schützenplatz (mit Baumbestand)

Wenn auf dem Schützenplatz gefeiert wurde, durfte dort kein Sport betrieben werden. In solchen Fällen spielte man auf einer am Dorfrand gelegenen Wiese, die dem Vereinswirt Ludwig Cordes gehörte. Tore waren schnell beschafft und aufgestellt. Das Material lieferte das Sägewerk Nowak in Förste (ehemals am Förster Bahnhof gelegen).